

Konstanz

Studiengebühren: Jeder Zweite zahlt ohne Murren

An der Universität Konstanz gibt es vergleichsweise wenige Gegner



Diesen Studenten der Uni Konstanz sieht man nicht an, ob sie für oder gegen die Studiengebühr sind. Laut der Untersuchung Gebührenkompass der Universität Hohenheim ist jeder zweite Studierende in Konstanz gegen die 500 Euro hohe Semesterabgabe.

Archivbild: Hanser

Foto:

Konstanz – Die Konstanzer Studierenden stehen den 500 Euro Semesterabgabe, die sie zweimal im Jahr berappen müssen, vergleichsweise positiv gegenüber. Nur 51 Prozent lehnen die Gebühr ab. Das ergab die Umfrage „Gebührenkompass“, die die Universität Hohenheim jetzt veröffentlichte. Nur an der technischen Hochschule RWTH Aachen gibt es noch weniger Gegner der Studiengebühr (48 Prozent). Der stärkste Gegenwind kommt aus Braunschweig: 88 Prozent an der Hochschule für Bildende Künste lehnt dort die Gebühr ab.

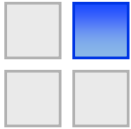
Rund drei Wochen lang hatten Gebührenscouts des Lehrstuhls für Marketing der Universität Hohenheim alle 49 Universitäten mit Studiengebühren in Deutschland bereist. Am Ende hatten sie

mindestens 100 Studierende an jeder Hochschule befragt.

Auf einer Noten-Skala von 1 („sehr zufrieden“) bis 6 („sehr unzufrieden“) konnten die Studierenden auch bewerten, wie zufrieden sie mit der Verwendung ihrer Studiengebühren sind. In Konstanz gaben die befragten Studierenden ihrer Universität dabei die Schulnote 3,7. Im bundesweiten Vergleich sind die Konstanzer damit sehr zufrieden, was die Verwendung ihrer Studiengebühren betrifft und schaffen es auf Platz fünf. „Das ist doch nicht schlecht“, zeigt sich Gerhart von Graevenitz, Rektor der Universität Konstanz, zufrieden. Einser- oder Zweier-Noten dürfe man bei so einer Umfrage sicher nicht erwarten. Dennoch sei die gute Platzierung Ansporn, noch einen Tick besser zu werden und vielleicht noch weiter vorne zu landen. Dort, wo in diesem Jahr die Universität Clausthal Zellerfeld die Rangliste mit der Note 3,54 anführt.



Unterstützt von



Presseecho

Südkurier online, 30. Juni 2009, Seite 2

Größere Kopfschmerzen als die künftige Platzierung bereitet Rektor Graevenitz ohnehin das Wegbrechen fest eingeplanter Studiengebühren, mit der die Universität nicht nur Bücher kaufen, sondern auch in Lehrpersonal und Beratungsstellen investieren wollte. Statt sieben Millionen Euro bringen die Studierenden 2009 nur 4,3 Millionen Euro auf den Gießberg. Grund ist der vom Stuttgarter Landtag eingeführte Geschwisterbonus, der seit dem 1. März Studenten mit mindestens zwei Geschwistern von der Studiengebühr befreit. Graevenitz, der zum 1. Oktober die Geschäfte an seinen Nachfolger Ulrich Rüdiger übergibt, muss deshalb sogar Universitätsangestellte entlassen, die eigentlich die Qualität der Lehre verbessern sollten.

Die Umfrage

Sichtbarer Nutzen: 52 Prozent der Konstanzer Uni-Studierenden meinen, dass ihre Gebühren bereits Verbesserungen bewirkt hätten (Bundesdurchschnitt: 29 Prozent)

Im Ländervergleich liegt Baden-Württemberg in der Gesamtzufriedenheit an zweiter Stelle gleich hinter Bayern (Note 4,1; Bayern: 4,0). Im Vergleich mit anderen Ländern studieren hier die wenigsten Gebührengegner (für Abschaffung: 65 Prozent, Bundesdurchschnitt: 72 Prozent). In Konstanz sind 55 Prozent der Studierenden dafür, dass die Studiengebühr wieder abgeschafft wird.

Informationspolitik der Unis: Zwar gibt inzwischen nur noch die Hälfte der Befragten (Vorjahre: rund 66 Prozent) an, dass sie keine Informationen über die Verwendung von Studiengebühren an der eigenen Universität erhalten habe. Weit über 80 Prozent der Studierenden fühlen sich dennoch nicht ausreichend informiert. In Konstanz sind es 77 Prozent.

Erkenntnis: Studierende, die angemessen über die Verwendung von Studiengebühren an ihrer Universität informiert sind, sind mit der Existenz und Verwendung von Studiengebühren zufriedener.

Die vollständige Studie:

www.gebuehrenkompass.de



Unterstützt von

Quelle: www.suedkurier.de

© Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Marketing, Prof. Dr. Markus Voeth (2009). <http://www.marketing.uni-hohenheim.de>